

HANDREICHUNG

zur Arbeit mit den Lehrplänen der Bildungsgänge
Hauptschule, Realschule und Gymnasium

ENGLISCH

an

schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschulen
und Förderstufen



Hessisches Kultusministerium

Einleitung

Die Unterrichtsorganisation der schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule verpflichtet zu einem möglichst eng verzahnten curricularen Aufbau. In der Vermittlung der drei unterschiedlich gestalteten Lehrpläne der Bildungsgänge Hauptschule, Realschule und Gymnasium für das Fach Englisch wird die didaktisch und methodisch schwierigste Differenzierungsvariante, für die sich Gesamtschulen entscheiden können, zu Grunde gelegt: Kernunterricht in den Jahrgängen 5 und 6 und Differenzierung auf zwei Anforderungsniveaus (Grundkurs / Erweiterungskurs) in den Jahrgängen 7 bis 10.

Die folgende Handreichung bietet dafür Hinweise zu und Exzerpte aus den Lehrplänen der drei Bildungsgänge. Zu diesen führen zusätzlich Querverweise, so dass die jeweils zusammengehörigen Gliederungspunkte der drei Lehrpläne in der Zusammenschau erfasst werden können. Da die drei Lehrpläne nicht ganz kohärent gegliedert sind, ist für die Querverweise eine einheitliche Struktur festgelegt:

<i>Beispiel:</i>	▶	G	J7	1.2.2 Schreiben
<i>zu lesen als:</i>	siehe	Lehrplan für den gymnasialen Bildungsgang	Jahrgangsstufe 7	Gliederungsnummer mit Überschrift

Es bedeutet also:

▶ H J5 2.1.2 Schreibenanlässe s. Lehrplan für den Bildungsgang Hauptschule, Jahrgangsstufe 5, Gliederungspunkt 2.1.2 *Schreibenanlässe*

und

▶ R J10 1.3 Gebrauchsformen s. Lehrplan für den Bildungsgang Realschule Jahrgangsstufe 10, Gliederungspunkt 1.3 *Produktion schriftlicher Texte*

Diese Handreichung bietet für alle Differenzierungsformen an schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschulen die Grundlage zur Erstellung des schuleigenen Arbeitsplans und von Jahresarbeitsplänen. Die Lehrpläne für die drei Bildungsgänge enthalten in ihrer Summe Anregungen, Inventare und Verfahrensvorschläge, die innerhalb eines differenzierenden Kurssystems für alle Anforderungsebenen nützlich sind. Auf Grund der besonderen Verpflichtung zur Sicherung der Durchlässigkeit empfehlen wir auch bei Differenzierung nach dem A/B/C-Modell eine breite Sicht auf die Lehrpläne für alle Bildungsgänge.

Für die **Stufe 5/6** wird eine Zusammenschau aus den drei Lehrplänen vorgelegt, die zeigt, dass mit den differenzierenden Hinweisen alle Anforderungsebenen erfüllt werden können. Für die **Grundkurse in den Jahrgangsstufen 7 – 10** stehen als Basis für das schuleigene Curriculum Grundlagen aus dem Lehrplan für die Hauptschule mit Erweiterungen aus dem Lehrplan für die Realschule zur Verfügung. Für die **Erweiterungskurse** sind Realschulplan und Lehrplan für das Gymnasium kombiniert auf einer für beide Anforderungsebenen bestehenden Grundlage von Sprachfunktionen und fremdsprachlichen Lerntechniken. Diese gemeinsame Basis wird auch bei anderen oder früheren Differenzierungsformen empfohlen.

Zur besseren Übersicht folgt im Anschluss an diese Einleitung eine synoptische Darstellung der Gliederungsstruktur der Lehrpläne für die drei Schulformen. Aufgabe der Fachkonferenzen ist der Aufbau eines spiralförmigen Gesamtcurriculums in einzelnen **Jahresarbeitsplänen**. Hierfür gibt es zwei Orientierungspunkte:

1. Die Abschlussprofile 9 und 10 sowie das Übergangsprofil in die Klasse 11 der gymnasialen Oberstufe, deren Erreichbarkeit die Schule verbindlich gewährleisten muss.
2. Die verbindlichen Themen für die Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10, die vor den Empfehlungen für diese Stufen zusammengefasst sind (▶ Verbindliche Themen). Sie stellen für den Erwerb der sprachlichen Handlungsfähigkeit bis zum Abschluss der jeweiligen Stufen die gemeinsame Klammer über die Lehrpläne hinweg dar.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass fremdsprachliches Lernen bereits in der **Grundschule** beginnt und die Ermittlung und Nutzung des Sprachstands der Kinder als wichtige Ressource anzusehen ist, deren weitere Wertschätzung gewährleistet werden sollte (siehe Handreichung 5/6). Sprachenlernen

setzt sich aber auch nach der Stufe 10 für alle Schülerinnen und Schüler als Teil des **lebenslangen Lernens** fort, wofür die Schule sie mit den entsprechenden Techniken und Strategien versehen muss (siehe Einleitung zur Handreichung 9/10).

Innere Differenzierung

Spracherwerb geschieht auf allen Anspruchsebenen als implizites Lernen. Dabei dient Regelerkenntnis der Unterstützung und Förderung des Lernprozesses (im Sinne von *language awareness* und *monitoring*), sie ist nicht dessen auslösender Impuls. Dies gilt grundsätzlich für alle Bildungsgänge, wohl aber differenziert nach individuellen Lernerunterschieden wie z.B. Alter, Motivation, Persönlichkeit, Lernstil, Lernerstrategie, Fähigkeiten.

Auf allen Anforderungsebenen besteht daher die methodische Notwendigkeit, am einzelnen Lernenden orientiert zu unterrichten. Der differenzierte Spracherwerb verlangt eine am kommunikativen Handeln und den Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen (im Sinne des Konzepts von *reading literacy*) und Schreiben zu präzisierende Konkretisierung von Anforderungsebenen in lebens- und verwendungspraktischer Gewichtung. Moderner Sprachenunterricht orientiert sich daher am Ziel wirklichkeitsnahen kommunikativen Handelns der Lernenden, an ihrem sprachlichen Können in den vier Lebensbereichen (Domänen), die der europäische Referenzrahmen benennt: privater, öffentlicher, beruflicher und Bildungsbereich.

Den Fachkonferenzen wird daher empfohlen, eine schulnahe Praxis der Orientierung an den Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zu entwickeln. Diese beschreiben nicht nur eine Gesamtkompetenz in sechs Stufen, sondern stehen auch nach Fertigungs- und Könnensbereichen differenziert mit präzisen, evaluationspraktischen Deskriptoren zur Verfügung.

Als methodische Hinweise zur Binnendifferenzierung seien genannt:

- Offener Unterrichtseinstieg (Assoziationen, Hypothesen, *mind mapping* ...)
- Offene Aufgabenstellungen
- Projektorientiertes Arbeiten
- Stationenlernen
- Tasks mit unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten
- Tasks nach Lernerkompetenzen (ethnische Erfahrungen, Arbeitsplatz der Eltern, ...)
- Aufgabenreihen, die immer schwieriger werden, aber nicht von allen gelöst werden müssen
- Gruppen- oder Partnerarbeit
- Funktionale Fehlertoleranz („Zwischensprache“, *„fluency before accuracy“*)
- Vielfältige Texte, Materialien und Medien
- Konsequente Orientierung am Ziel des eigenständigen Lernens (*learner autonomy*): Arbeits- und Lerntechniken vermitteln, Hilfsmittel im Klassenraum zur Verfügung stellen, anregende Lernumgebung (*„rich learning environment“*) bieten
- Einsatz des Europäischen Portfolios der Sprachen.

Gliederungsübersicht der Lehrpläne

Die Lehrpläne der Bildungsgänge folgen in jedem Jahrgang einem spezifischen Gliederungsschema. Zur besseren Orientierung stellen werden hier exemplarisch die Gliederungsschemata eines Jahrgangs (konkret: des Jahrgangs 7) in den Lehrplänen für die Bildungsgänge Hauptschule, Realschule und Gymnasium dargestellt. Die in den nachfolgenden Handreichungen enthaltenen Querverweise führen direkt zu den entsprechenden Stellen im jeweiligen Lehrplan und ermöglichen so eine vergleichsweise einfache Zusammenschau.

Lehrplan für den Bildungsgang Hauptschule	Lehrplan für den Bildungsgang Realschule	Lehrplan für den Bildungsgang Gymnasium
		1.3 Die Jahrgangsstufe 7
1.7. Themen	7.1 Fähigkeiten und Fertigkeiten	1. Kommunikative Fertigkeiten
2. Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben	7.1.1 Elementare Fertigkeiten	1.1 Textverstehen
2.1 Sprachliche Fertigkeiten	7.1.2 Mündl. Kommunikation	1.1.1 Hören
2.1.1 Arbeitsbereiche mündliche Kommunikation und Schreiben	7.1.2.1 Teilnahme an Gesprächen	1.1.2 Lesen
2.1.2 Schreibenanlässe	7.1.2.2 Mündliches Darlegen und Vortragen	1.2 Text erstellen
2.1.3 Arbeitsbereich Umgang mit Texten	7.1.3 Produktion schriftlicher Texte	1.1.1 Sprechen und
2.2 Sprachliche Mittel	7.1.3.1 Gebrauchsformen	1.1.2 Schreiben
2.2.1 Lexik / Phonetik	7.1.3.2 Darstellungsformen	2. Inhalte
2.2.2 Grammatik	7.1.4 Umgang mit Texten	2.1 Situationen
3. Fakultative Unterrichtsinhalte / Aufgaben	7.1.4.1 Hörverstehen	2.2 Themenbereiche
4. Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler / Hinweise und Erläuterungen	7.1.4.2 Leseverstehen	2.3 Landeskunde
4.1 Handlungsorientierte Arbeitsaufgaben	7.1.4.3 Texte erarbeiten, auswerten und umsetzen	3. Sprachliche Kenntnisse
4.2 Lerntechniken	7.1.5 Lern- und Arbeitstechniken	3.1 Lautlehre
	7.2 Kenntnisse und Einsichten	3.2 Wortschatz
	7.2.1 Themen	3.3 Grammatik
	7.2.2 Wortschatz	4. Methoden und Lerntechniken
	7.2.3 Strukturen und Formen	Fakultative Inhalte und Aufgaben
Querverweise	Querverweise	Querverweise
Berücksichtigung von Aufgabengebieten	Berücksichtigung von Aufgabengebieten	Berücksichtigung von Aufgabengebieten

Verbindliche Themen für die schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule

Jahrgangsstufe 5/6

- Die eigene Person, Vorstellung, Körper und Körperteile, Gesundheit und Krankheiten
- Familie, Freunde, Geburtstage, Interessen, Hobbys, Tiere
- Kleidung und Mode, Essen und Trinken, Geld und Einkaufen, Öffentliche Einrichtungen, Feste und Feiern, FerienDie direkt erfahrbare Umwelt: Wohnung, Schule, Dorf/Stadt
- Tagesablauf, Wetter und Jahreszeiten
- Eine interessengeleitete erste Orientierung über Großbritannien: z.B. Geographie; Maße, Gewichte, Währung
- **Additum** (Binnendifferenzierend verbindlich): die Problematik von Klischees und Stereotypen (auf altersgemäßer Ebene)

Jahrgangsstufe 7/8

G-Kurse:

- Großbritannien, Irland und die USA: Menschen, Stadt und Land, Schule
- London und New York
- Eine Region / ein Staat sowohl der Britischen Inseln als auch der USA
- Berufliche Entwicklung
- **Additum** (binnendifferenzierend verbindlich):
englische Sagen und Anekdoten
Wissenschaft und Technik

E-Kurse:

- Alle Themen der G-Kurse inkl. Additum sind verbindlich, weiterhin:
- Ferien und Freizeitaktivitäten
- Sich engagieren
- Jugendkultur

Jahrgangsstufe 9/10

G-Kurse:

- Arbeit, Jobs, berufliche Entwicklung
- Immigranten
- Junge Menschen in der Gesellschaft: Freundschaft und Liebe
- Eine sich verändernde Welt
- Projekt: „Die Erde“ oder „Die Europäische Gemeinschaft“
- Nachrichten / Medien oder Literatur
- Ein weiteres Land mit Englisch als Amtssprache
- Aspekte der politischen und sozialen Situation auf den Britischen Inseln und in den USA
- **Additum** (binnendifferenzierend verbindlich):
Wichtige geschichtliche Ereignisse und Persönlichkeiten Großbritanniens, Irlands und der USA

E-Kurse:

- Alle Themen der G-Kurse inkl. Additum sind verbindlich, weiterhin:
- Probleme junger Menschen
- Die Welt der Arbeit
- Minderheiten
- Making a difference
- Menschenrechte
- Medien und Kommunikation
- Großbritannien und die EU
- Die USA und die Welt
- Ein weiteres Land mit Englisch als Amtssprache

Empfehlungen für die Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufe 5/6

1. Themenbereiche
<ul style="list-style-type: none"> - Die eigene Person, Vorstellung, Körper und Körperteile, Gesundheit und Krankheiten - Familie, Freunde, Geburtstage, Interessen, Hobbys, Tiere - Kleidung und Mode, Essen und Trinken, Geld und Einkaufen, Öffentliche Einrichtungen, Feste und Feiern, Ferien Die direkt erfahrbare Umwelt: Wohnung, Schule, Dorf / Stadt - Tagesablauf, Wetter und Jahreszeiten - Eine interesselitete erste Orientierung über Großbritannien: z.B. Geographie; Maße, Gewichte, Währung - Additum (Binnendifferenzierend verbindlich): die Problematik von Klischees und Stereotypen (auf altersgemäßer Ebene)
1.1 Themen / Situationen / Landeskunde
<p>Zur weiteren Ausdifferenzierung siehe als Anregung:</p> <p>▶ H J5 1.5 und ▶ H J6 1.6</p> <p>▶ R J5 5.2.1 Themen und ▶ R J6 6.2.1 Themen</p> <p>▶ G J5 2. Inhalte und ▶ G J6 2. Inhalte</p>
1.2 Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten
1.2.1 Sprachfunktionen
<p><i>Die im Folgenden grau unterlegten Funktionen sind im Lehrplan Hauptschule für das Schuljahr 6 vorgesehen.</i></p> <p>Soziale Kontakte herstellen und pflegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich begrüßen, verabschieden • sich / jemanden vorstellen und entsprechend reagieren • nach dem Befinden fragen • Wünsche / Gratulationen aussprechen • sich verabreden • Höflichkeitsformen (Bedanken, Entschuldigen) anwenden und entsprechend reagieren • jemanden ansprechen • Komplimente machen • Einladungen/ Angebote aussprechen und reagieren • sich verabschieden <p>Gefühle / Meinungen ausdrücken / erfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefallen / Missfallen erfragen und ausdrücken • Interesse / fehlendes Interesse/ Vorlieben / Abneigungen erfragen und ausdrücken. • Zustimmung / Ablehnung erfragen und äußern • Zufriedenheit / Unzufriedenheit erfragen und ausdrücken • Bedürfnisse / Wünsche äußern und erfragen <p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Personen / Dingen erfragen und geben • Besitzverhältnisse angeben und erfragen • Zustände beschreiben • Ortsangaben machen • Zeitpunkt / Zeitspanne und Datum erfragen und angeben • Mengen angeben und erfragen • Zeitpunkt / Zeitspanne / Datum erfragen und angeben • nach Vergangem fragen /entsprechend über Ereignisse berichten / erzählen • Zustände beschreiben • Pläne / Absichten erfragen und darlegen • Additum: Gründe / Ursachen erfragen und darlegen

Handlungen veranlassen

- Jemanden bitten, etwas zu tun (Anweisungen, Aufforderungen)
- um Erlaubnis bitten
- Vorschläge machen
- Hilfe anbieten und erbitten
- nach dem Weg fragen / Ortsangaben erfragen und erklären
- etwas bestellen und entsprechend reagieren

Gesprächsstrategien (*repair strategies*)

- nachfragen bei Verständnisschwierigkeiten
- um Wiederholung bitten
- den Gesprächspartner um Mithilfe bitten

1.2.2 Mündliche Kommunikation

1.2.2.1 Hören

Gerade im Anfangsunterricht stellt das gesprochene Wort das wichtigste Modell für die Lernenden dar. Der Einsatz von Tonträgern von Anfang an ist daher ebenso selbstverständlich wie die Verwendung der Zielsprache auch im *classroom discourse* nach dem Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit.

An die Verstehenskompetenzen, die die Schüler/innen aus der Grundschule mitbringen, wird angeknüpft. Differenzierte handlungsorientierte Aufgaben ermöglichen es, auch ohne Schriftbild Hörverstehen zu trainieren und zu überprüfen. Die Fähigkeit, aus der Redundanz von Hörtexten das herauszufiltern, worauf es gerade ankommt, wird von Anfang an trainiert.

- ▶ R J5 5.1.1.1
- ▶ R J5 5.1.4.1 sowie ▶ R J5 6.1.4.1
- ▶ G J5 1.1.1

1.2.2.2 Sprechen

Der Bestand an möglichen Äußerungen aus dem Grundschul-Unterricht wird aufgegriffen und erweitert. Das dialogische Sprechen in alltäglichen Situationen steht im Vordergrund. Auf der höheren Anspruchsebene wird auch das vorbereitete und / oder impulsgesteuerte Vortragen längerer, meist narrativer Texte erwartet.

- ▶ H J5 2.1.1
- ▶ G J5 1.2.1
- Additum:* ▶ R J5 5.1.1.2

1.2.3 Schriftliche Kommunikation

1.2.3.1 Rezipieren

Der Umgang mit Texten stellt von Beginn an Anforderungen in den Bereichen

- Textverstehen: Erfassen des wesentlichen Inhalts unter Zuhilfenahme von Überschriften, Abbildungen etc., (selbstständiges) Erschließen von Wortbedeutungen aus dem Kontext
- Wiedergabe des Sachverhaltes
- Subjektive Deutung (Meinung / Gefallen)
- Kreatives Umsetzen und Verarbeiten.

Die Anforderungen sollen möglichst in Form von offenen, handlungsorientierten Aufgaben gestellt werden, wobei neben der didaktisch-methodischen Stufung die Vielfalt der Textarten zu berücksichtigen ist. Der Lehrplan für die Hauptschule gibt dazu Anregungen, die bei entsprechender Ausdifferenzierung für alle Anforderungsebenen Gültigkeit haben.

- ▶ H J5 2.1.3
 - ▶ H J6 2.1.3
- Gleiches gilt für die Vorschläge, die im Lehrplan für die Realschule als fakultativ gekennzeichnet sind.
- ▶ R J5 5.1.4.2 sowie ▶ R J6 6.1.4.2
 - ▶ R J5 5.1.4.3
 - ▶ G J5 1.1.2
 - ▶ G J6 1.1.2

1.2.3.2 Produzieren

Das produktive Schreiben ergibt sich in der Regel aus einem (vorgefundenen oder vorgegebenen) Schreibanlass. Dabei ist der Übergang zwischen rezeptiven und produktiven Formen der Texterarbeitung fließend, so dass differenzierte Aufgaben zum gleichen Schreibanlass gestellt werden

können. Das Spektrum möglicher Arbeitsformen reicht von der Textrekonstruktion bis zur Erstellung weitgehend freier Parallel-Texte. Alle drei Lehrpläne geben entsprechende Anregungen.

- ▶ H J5 2.1.2 und 2.1.3
- ▶ H J6 2.1.2 und 2.1.3
- ▶ R J5 5.1.4.3 sowie ▶ R J6 6.1.4.3
- ▶ G J5 1.2.2
- ▶ G J6 1.2.2

1.2.4 Arbeitsmethoden und Lerntechniken

Die Arbeit im Klassenraum wird vor allem durch handlungsorientierte Aufträge bestimmt. Die ausführlichen Beispielsammlungen aus dem Lehrplan für den Bildungsgang Hauptschule können zur Orientierung dienen:

Thema *Family*

- Wallpaper, Collage (We and our family, Famous Persons) zusammenstellen
- Ratespiel herstellen
- Comics
- Traumhaus/Traumzimmer erstellen und beschreiben

Thema *Food*

- Sammeln englischer Produktnamen
- Menu Cards erstellen
- nach Rezepten kochen
- Essen planen (*food shopping list*) und durchführen
- Spielerisches Umsetzen von Restaurantbesuchen

Thema *Celebrations*

- Geburtstagskalender erstellen
- Kalender mit *Bank Holidays* und typischen Feiertagen kennenlernen und entsprechende Dekorationen basteln
- Einladungen gestalten
- Feiern planen und durchführen

Thema *Animals*

- Pet Posters / Cards, Basteln von Tierquartetts, Schiebekarten (*crocofant*)
- Suchanzeigen (z.B. OUR DOG IS MISSING), *quizz cards*, *puzzles*
- "Famous Animals" (Donald Duck, Pokemon u.ä.)
- Authentische *Leaflets* als Collage verarbeiten

Thema *Hobbies/Activities*

- Gameboards: Basteln von Spielen
- English Games, Kennenlernen typischer englischer Spiele (Darts, Cricket, Bingo)
- What's on? – Veranstaltungskalender an Information Board
- Our Charts: Hitlisten erstellen (TV, Pop, Sports)
- Rap-Songs nach Mustern texten und singen
- Reime, Lieder, Dancing
- Spielregeln zu Indoor/Outdoor Games ausprobieren

Thema *School*

- Gegenstände im Klassenraum mit Schildern beschriften
- Räume des Schulgebäudes beschriften
- Stundenplan in Englisch erstellen
- Broschüre „Our School“ evtl. für Homepage im Internet
- Wandcollage English Schools / German Schools erstellen
- Brieffreund finden (Internet) und Brieffreundschaft starten
- Interviews durchführen

Thema *My Town/Village*

- *townmaps*, *roadsigns*, *public transport timetable* erstellen,
- *Flags from Europe* (fächerübergreifend mit Erdkunde, Projekten, Comenius)

- Modelle aus Gips / Pappe erstellen
- Beschriften des Klassenraumes als „Town“ mit *street names* und Wegbeschreibungen spielen
- Ratespiel (Euroquiz) spielen
- Einen Rundgang durch das eigene Dorf / die eigene Stadt planen und durchführen

Thema Shopping

- Katalog zu „*My favourite dresses*“ herstellen
- Einkaufssituationen spielen, aufnehmen (Kassettenrecorder, Video)
- *fancy dresses* zusammenstellen
- Collage „Dress up VIP’s“

Thema At The Restaurant

- Signs for Self-Service-Restaurants basteln
- Menu Cards
- Spielsituationen: *At the restaurant*

Thema Holidays

- Fantasiereisen machen
- Werbeposter für einen Ferienort erstellen
- Postkarten aus den Ferien zusammenstellen
- Poster zu den Ferien einer berühmten Fernsehfamilie erstellen
- Bild-Text- Collage(z.B. „*The Simpsons' holidays in Germany*“)

Lerntechniken:

- Mnemotechniken: Karteikarten / Bild- Wort – Kombinationen / Vokabelkärtchen (Einprägen von Vokabeln), tägliches Übungsritual im Unterricht
- Isolieren von Wörtern in Texten, markieren, ausschreiben
- Benutzen alphabetischer Wörterlisten.
- Führen von Vokabelheft, Vokabelkartei, Folder
- Auswendig lernen und Vortragen von kurzen Texten (Dialoge, Reime)
- Ausführen von Arbeitsaufträgen in englischer Sprache
- Üben mit den Aufgabenformen *multiple choice/ matching sentences / substitution tables, flow charts , word wheels* etc.
- Üben mit technischen Geräten (Kassettenrecorder, CD Player, Computer, OHP)
- Visualisieren von Ergebnissen, z.B. *mind map / cluster*

Binnendifferenzierende Abstufungen können im Zuschnitt des jeweiligen Arbeitsauftrages vorgesehen werden. Auch die modernen Unterrichtswerke für die Gesamtschule bieten dafür nützliche Anregungen.

Die aus der Grundschule mitgebrachten Arbeitsformen und Lerntechniken werden aktiv aufgegriffen, vertieft und erweitert. Hinweise dazu, die sich auch binnendifferenzierend nutzen lassen, bieten alle drei Lehrpläne:

- ▶ H J5 4.1 und 4.2
- ▶ H J6 4.1 und 4.2
- ▶ R J5 5.1.5
- ▶ R J6 6.1.5
- ▶ G J5 4.
- ▶ G J6 4.

Die Benutzung von Wörterverzeichnissen und einfachen Wörterbüchern ist eine grundlegende Arbeitstechnik, die auf allen Anforderungs-Ebenen systematisch eingeübt und gepflegt werden sollte.

1.2.5 Sprachliche Mittel

1.2.5.1 Wortschatz

Im Anfangsunterricht wird an den aus Grundschule und Lebenswelt mitgebrachten Wortschatz angeknüpft, der schrittweise und themenbezogen erweitert wird. Über den thematischen Wortschatz hinaus sind *classroom phrases* zur Lehrer-Schüler-, Schüler-Lehrer- und Schüler-Schüler-Interaktion Bestandteil der Grundanforderungen.

Die Erschließung neuer Lexis in klar umrissenen Kontexten durch grafische Hilfen, Ableitung und Analogie, *intelligent guessing* u.ä. gehört zu den Grundtechniken der Wortschatzarbeit, ebenso wie der

möglichst selbstständiger Einsatz der Wortlisten aus dem Lehrwerk und einfacher, altersgemäßer Wörterbücher.

Aussprache-, Intonationsschulungen, Diskriminationsübungen, authentische Hörbeispiele führen in das englische Lautsystem ein. Die phonetische Umschrift bietet Hilfe zur Erschließung eines Lautbildes und sollte daher auf der höheren Anforderungsebene rezeptiv beherrscht werden.

- ▶ H J5 2.2.1
- ▶ H J6 2.2.1
- ▶ R J5 5.2.2
- ▶ R J6 6.2.2
- ▶ G J5 3.2
- ▶ G J6 3.2

1.2.5.2 Redemittel

Bereits im Englischunterricht der Grundschule erarbeitete Sprachfunktionen und sprachliche Mittel sollten schulintern in der Fachkonferenz abgestimmt werden, wenn möglich gemeinsam mit den abgebenden Grundschulen. Die Einübung von Sprachmitteln, zu denen natürlich auch die *classroom phrases* zählen, erfolgt am besten im Rhythmus von *Einführen – Üben – Wieder Aufgreifen* und *Erweitern* in konkreten Situationen mit klaren Sprechanlässen. Die Sprachmittellisten des Lehrplans für den Bildungsgang Hauptschule (▶ H J5 2.1.1 und ▶ H J6 2.1.1) geben gute Anhaltspunkte für alle Anforderungsebenen; Binnendifferenzierung kann durch Erweiterung des Spektrums an Sprachfunktionen und / oder durch Vertiefung des Angebots an Redemitteln zu den Grundfunktionen erfolgen.

- ▶ R J5 5.1.2.1
- ▶ R J6 6.1.2.1

1.2.5.3 Strukturen und Formen

Ziel des Unterrichts ist die Sprachanwendung, nicht die Sprachbetrachtung, die lediglich dienende Funktion hat. Für bestimmte Lernertypen kann jedoch die formale Sprachbetrachtung eine wertvolle Stütze sein. Im Sinne eines Gesamtcurriculums für das Sprachenlernen sollten alle Schülerinnen und Schüler mit den Begriffen der Sprachbetrachtung zumindest nachvollziehend vertraut sein. Zur höheren Anforderungsebene gehört auch der aktive Umgang mit den Grundbegriffen der modernen Sprachlehre, jedoch nicht als Selbstzweck.

- ▶ H J5 2.2.2
- ▶ H J6 2.2.2
- ▶ R J5 5.2.3
- ▶ R J6 6.2.3
- ▶ G J5 3.3
- ▶ G J6 3.3

1.2.5.4 Aussprache und Rechtschreibung

Durch Nachsprechen, Chorsprechen, (Kurz-) Vorträge von Reimen, Gedichten, Dialogen, Sketchen u.ä. wird die Aussprache des Grundwortschatzes eingeübt und gefestigt, wobei der Prosodie (Satzbetonung) besondere Bedeutung zukommt. Die Standardsprache mit zielsprachlich akzeptierten Lautungsvarianten bildet das Modell, oberstes Ziel der Ausspracheschulung ist die durchgängige Verständlichkeit der Äußerungen. Daher sollte das Hauptaugenmerk auf *den* Phonemen des Englischen liegen, die in der Muttersprache der Schülerinnen und Schüler ohne Entsprechung sind.

- ▶ H J5 2.2.1
- ▶ H J6 2.2.1
- ▶ R J5 5.1.1.1
- ▶ R J5 5.1.1.2
- ▶ G J5 3.1
- ▶ G J6 3.1

Die Rechtschreibung des Grundwortbestandes wird anhand der alltäglichen Schreibaufträge fortwährend und im Kontext geübt. Bei allen freien Schreibaufgaben sollte das Prinzip *draft, edit, publish* befolgt werden, wobei die Schülerinnen und Schüler zunehmend zur Selbstkontrolle angeleitet werden. Isolierte, aus dem Deutschunterricht der Grundschule bekannte Übungsverfahren wie Lücken-, Blitz- oder Laufdiktate, Worträtsel u.ä. können begleitend angewendet werden. Klare und verständliche Rechtschreibregeln (z.B. hobby -> hobbies; sit -> sitting; come -> coming; an uncle – a uniform u.ä.) können den Automatisierungsprozess unterstützen.

- ▶ R J5 5.1.1.3
- ▶ R J6 6.1.1.3
- ▶ G J5 3.4
- ▶ G J6 3.4

Jahrgangsstufe 7/8

In der Jahrgangsstufe 7/8 stehen der schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule im Fach Englisch insgesamt 2 Stunden mehr als der Hauptschule zur Verfügung. Den Fachkonferenzen wird empfohlen, diesen „Bonus“ insbesondere zur gezielten Förderung lernschwacher Schülerinnen und Schüler - z.B. für eine besondere Berücksichtigung dieser Gruppen in innerer oder äußerer Differenzierung - zu nutzen. Besondere Konzentration in dieser Phase wird zu richten sein auf die in der Pubertät besonders betroffene Bereitschaft zur mündlichen Artikulation: Hier geht es darum, durch geeignete Maßnahmen diesen herausragenden Kernbereich kommunikativ orientierten Unterrichts zu bewahren: dies z.B. insbesondere durch die Schaffung solcher Sprechansätze, die eine für die Schülerinnen und Schüler sinnvolle Sprachverwendung erlauben und zu spontanem Sprachhandeln anregen.

Gleichzeitig entscheiden sich hier viele Schullaufbahnen. Folglich ist auf Differenzierungsmaßnahmen, Präzision der Anforderungsebenen (in der ihnen zukommenden Wichtigkeit der vier Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und Förderung leistungsschwacher (auch „schwieriger“) Lerner besondere Sorgfalt zu verwenden.

2. Themenbereiche

G-Kurse

- Great Britain, Ireland and the USA: people, country and city, school life
- London and New York
- One region / state of both the British Isles and the USA
- Media
- Jobs and Career

Als **Additum** ist (binnendifferenzierend verbindlich) anzubieten:

- englische Sagen und Anekdoten
- Wissenschaft und Technik

E-Kurse

Alle Themen der G-Kurse inkl. Additum sind verbindlich, weiterhin:

- holiday and leisure activities
- being involved
- youth culture

2.1 Themen / Situationen / Landeskunde

Zur weiteren Ausdifferenzierung als Anregung

► H J7 1.7.1 bis 1.7.5,
sowie ► H J8 1.8.1 bis 1.8.5
und ► R J7 7.2.1 sowie ► R J8 8.2.1 Themen

Zur weiteren Ausdifferenzierung als Anregung

R J7 7.2.1
sowie R J8 8.2.1 Themen
und ► G J7 sowie ► G J8 jeweils: 2. Inhalte

2.2 Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten

2.2.1 Sprachfunktionen

Die im Folgenden grau unterlegten Funktionen sind im Lehrplan Hauptschule für das Schuljahr 8 vorgesehen.

Hilfreiche und strukturierende Anregungen zu handlungsorientierten Aufgabenstellungen finden sich in

► H J7 4.1 und ► H J8 4.1 Handlungsorientierte Arbeitsaufgaben

Soziale Kontakte herstellen und pflegen

- jemanden ermuntern
- sich entschuldigen
- Einladungen / Angebote aussprechen und annehmen
- am Telefon jemanden verlangen und entsprechend ein Gespräch führen
- Verabredungen treffen / etwas vorschlagen
- Erlebnisse erzählen

Gefühle / Meinungen ausdrücken / erfragen

- Bedauern ausdrücken
- Zustimmung / Ablehnung ausdrücken
- nach persönlichen Eindrücken fragen und diese darlegen
- nach Absichten / Plänen fragen und diese darlegen
- Wünsche erfragen und ausdrücken

- Vorlieben / Abneigungen erfragen und ausdrücken
- den eigenen Standpunkt / Zustimmung formulieren
- Fähigkeiten erfragen und darlegen
- Freude / Enttäuschung ausdrücken
- sich beschweren
- Zukunftspläne, Berufe, Berufswünsche formulieren und erfragen

Informieren

- Fähigkeiten darlegen
- Informationen zu Ort/Zeit/Grund eines Ereignisses einholen und geben
- Verkehrsverbindungen/ Unterkunftsmöglichkeiten erfragen und geben
- öffentliche Begebenheiten erkunden
- über notwendige/ überflüssige Tätigkeiten sprechen
- Vergangene und zukünftige Erlebnisse/Situationen/Abläufe beschreiben und erfragen
- Situationen beschreiben, einen Ablauf schildern, erklären und erfragen
- über Unternehmungen berichten

Handlungen veranlassen / Interagieren

- Anweisungen geben
- Angebote machen/ Versprechen geben
- etwas versprechen
- um Rat fragen / Rat geben

Gesprächsstrategien (*repair strategies*)

- um Erklärungen bitten
- Umschreibungen gebrauchen
- sich rückversichern
- Um eine Redepause bitten
- Genaue Angaben / Antworten vermeiden
- Sich selbst verbessern

2.2.2 Mündliche Kommunikation

2.2.2.1 Hören

Hörverständnis wird geschult durch

- konsequente Anwendung von (wenn auch gelegentlich funktional reduzierter) Einsprachigkeit des Lehrers oder der Lehrerin
- regelmäßige Verwendung von Tonträgern oder audiovisuellen Medien mit authentischen oder didaktisierten Texten

G-Kurs

- ▶ H J7 2.2.1 und ▶ H J8 2.2.1 *Lexik/Phonetik*
- ▶ R J7 7.1.4.1 und
- ▶ R J8 8.1.4.1 *Hörverstehen*

E-Kurs

- R J7 7.1.4.1 und
- R J8 7.1.4.1 *Hörverstehen*
- ▶ G J7 1.1.1 und ▶ G J8 1.1.1 *Hören*

2.2.2.2 Sprechen

G-Kurs

Ein gutes Inventar von Exponenten zu den Sprachfunktionen findet sich im Lehrplan für den Bildungsgang Hauptschule unter „*Sprachliche Mittel*“

- ▶ H J7 2.1.1 und ▶ H J8 2.1.1
- Ebenso ▶ R J7 7.1.2.1 und ▶ R J8 8.1.2.1 *Teilnahme an Gesprächen*

E-Kurs

- Siehe G-Kurs sowie
- ▶ G J7 1.2 und ▶ G J8 1.2 *Text erstellen*

2.2.3 Schriftliche Kommunikation

G-Kurs

Die sprachlichen Fertigkeiten werden durch die Arbeit mit unterschiedlichen schriftsprachlichen Texten vertieft. Dabei sollten diese insbesondere für Leistungsschwächere oft mit einem Bildanteil zur Sinnverdeutlichung versehen sein. Größtenteils sollte authentisches Material aus dem

E-Kurs

- Begegnung mit unterschiedlichen Textarten, um eine möglichst vielfältige Verwendung der sprachlichen Mittel zu ermöglichen
- längere narrative Texte mit höherem Steilheitsgrad (auch: Bericht, Brief, Tagebuch)

<p>Lehrwerk oder in zunehmendem Maße aus ergänzenden Medien zum Einsatz kommen.</p> <p>Im Umgang mit Texten werden zu einem dem Stand der Lerngruppe angemessenen Anteil besonders Kenntnisse und kommunikative Tätigkeiten im rezeptiven Bereich ausgeweitet. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Informationen aus Texten einfachen und mittleren Schwierigkeitsgrades zu entnehmen. Bei unterschiedlichem Leistungsvermögen wird durch Differenzierung gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler Informationen wiedergeben und verarbeiten. Textzusammenfassungen können von Leistungsschwächeren auch auf Deutsch erwartet werden. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler berichten über Gehörtes, Gelesenes und Gesehenes und äußern ihre Meinung zu Texten und werten Verhaltensweisen und Ereignisse. Im Mittelpunkt stehen hierbei realistische Sachthemen, die die Interessenlage der jeweiligen Lerngruppe berücksichtigen.</p> <p>Folgende Funktionen sollen im Umgang mit Texten geübt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen des Textes - Wiedergabe des Sachverhaltes - Subjektive Deutung (Meinung / Gefallen) - Kreatives Umsetzen und Verarbeiten - Erschließen der Textintention <p>Eine reichhaltige Sammlung von aufgaben- und handlungsorientierten Bearbeitungsvorschlägen zu verschiedenen Textsorten siehe ► H J7 2.1.3 und ► H J8 2.1.3 <i>Textsorten</i> Siehe auch ► R J7 7.1.4.2 und ► R J8 8.1.4.2 <i>Leseverstehen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schaubilder weitere Reduzierung des Einsatzes von Dialogen - Gedichte
<p>2.2.3.1 rezipieren</p>	
<p>G-Kurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen zum Grob- und Feinverständnis eines Textes beantworten - die Richtigkeit vorgegebener Aussagen zum Inhalt eines Textes beurteilen (z.B. in <i>right/wrong-, true/false-, yes/no-exercises</i>) - lückenhafte Textfassungen vervollständigen - Personen aus einem Text Eigenschaften, Handlungen oder Äußerungen zuordnen (Zuordnungsübung, Steckbrief) - ungeordnete Sätze eines Textes in eine sinnvolle Reihenfolge bringen (<i>get organized-exercises</i>) 	<p>E-Kurs</p> <p>Wie im G-Kurs, aber zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die in einem Text enthaltenen Informationen erkennen, in eigene Worte fassen und im Gespräch weitergeben
<p>2.2.3.2 produzieren</p>	
<p>G-Kurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach dem Muster eines bekannten Textes aus vorgegebenen Stichworten einen von Inhalt und Struktur her analogen Text verfassen (Transferübung) 	<p>E-Kurs:</p> <p>Wie im G-Kurs, aber als zusätzliche Anforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu einem der Themen der Jahrgangsstufe 7/8 eigene Gedanken und Ansichten in

<ul style="list-style-type: none"> - Dialogisierbare Texte szenisch umsetzen und aufführen(vgl. ► R J7 7.1.4.1 und ► R J7 7.1.4.2) - Vorgegebene und analoge eigene Sketche erarbeiten, einüben und aufführen - Einen persönlichen zweckgebundenen Text verfassen (z.B. einen Brief verfassen / beantworten, eine schriftliche Anfrage verfassen u.ä.) <p>Fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Gestaltungsversuche fiktionaler Art (z.B. Phantasieerzählung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Form von Stichworten aufschreiben, diese ordnen, in Sätzen und Satzfolgen entfalten sowie zu ganzen Abschnitten und Kurztexten ausformulieren - den Inhalt eines berichtenden, erzählenden bzw. beschreibenden Textes zusammenfassen - einen berichtenden oder erzählenden Text aus einer anderen Perspektive wiedergeben - eigene Gestaltungsversuche fiktionaler Art (z.B. Phantasie-Erzählung) - einen persönlichen zweckgebundenen Text verfassen (z.B. einen Brief verfassen / beantworten, eine schriftliche Anfrage verfassen u.ä.) - Versprachlichen von Bildvorgaben (Bildgeschichten, <i>picture page</i>) - Versprachlichen auch differenzierterer Mitteilungsabsichten - Informationsentnahme durch Entwickeln von Fragen - Wiedergabe von Gesprächsinhalten - Fortführen und Ergänzen von Texten (Perspektivwechsel, <i>changing a story line</i>) - Verfassen von Briefen (auch zur Vorbereitung von Austauschunternehmungen) und Tagebucheinträgen - singemäßes Übertragen
<p>2.2.4 Arbeitsmethoden und Lerntechniken</p>	
<p>G-Kurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mnemotechniken: Wiederholungsrhythmen entwickeln <i>mind maps</i>, Eselsbrücken, Visualisierungsmethoden - ordentliches und übersichtliches Führen von Ordner, Karteikasten oder Vokabelheft, Folder - Benutzen von alphabetischen Wörterlisten, Wörterbüchern, Nachschlagewerken, Grammatik zum selbstständigen Nachschlagen der Wortbedeutung, Aussprache, Orthographie - Verschiedene Techniken des Vokabellernens - Textgliederungsmethoden: Markieren, Überschriften finden, Stichwortzettel, Gliedern in Sinnabschnitten, - Üben mit typischen Aufgabenformen wie: <i>Multiple Choice, Matching exercises, scrambled lines, substitution tables, etc.</i> - Visualisieren von Ergebnissen: <i>mind maps</i>, Tabellen, Symbolen, Farben, Linien, etc. - Üben mit technischen Geräten: Kassettenrekorder, OHP, Computer, Internet, CD-Roms (Vokabeltrainer, Grammatikprogrammen, etc.) - Auswendiglernen und Vortragen von kurzen Dialogen, <i>Rap songs</i>, Sketchen, etc. 	<p>E-Kurs</p> <p>Wie G-Kurs, aber zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Höherer Grad an Selbständigkeit in der Interaktion - Hinführung zu freierem Sprechen / Schreiben - Hinführung zum selbständigen Umgang mit Lernmedien (Tonband, CD-Spieler, Computer) - Präsentation: Umsetzen von narrativen Texten in Spielszenen - Idiomatik: <i>phrasal verbs</i> <p>Binnendifferenzierend verbindlich ist für Leistungsstärkere zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachregister (z.B. unterschiedliche Wertigkeit von Wörtern germanischen und romanischen Ursprungs) - Hinführung zur Arbeit mit einem ausführlichen zweisprachigen und einem vereinfachten einsprachigen Wörterbuch - Präsentation: schriftliche / mündliche Ausführungen zu einem Themenkomplex

<ul style="list-style-type: none"> - Auswerten von Karten, Statistiken, etc. - Angeleitete Benutzung authentischer englischsprachiger Quellen (Lexika, Enzyklopädien, CD-ROMs, Internet) zur gezielten Suche nach und Beschaffung sowie Sicherung von Informationen zu jahrgangsspezifischen Themen - Website, Erstellen einer Homepage für die Schule in Englisch z.B. für Comeniusprojekt, Homepage erstellen, Homepages englischer Schulen besuchen - Übungsprogramme (CD-Rom, aus Internet) anwenden. <p>Binnendifferenzierend für Leistungsstärkere verbindlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notieren von Stichworten zu Gehörtem bzw. Gelesenem, um das Wichtigste festzuhalten (<i>taking notes</i>) • Notieren von Stichworten zur inhaltlichen Vorbereitung sprachlicher Gestaltungsaufgaben (<i>making notes</i>) 	
<p>2.2.5 Sprachliche Mittel</p>	
<p>2.2.5.1 Wortschatz</p>	
<p>Die Fortführung des in 5/6 bereits begonnenen Umgangs mit authentischen Texten ist von herausragender Bedeutung. Lernende sollten zu Beginn dieser Stufe nun über ein persönliches – möglichst eigenes – Wörterbuch verfügen, zu dessen Benutzung sie im Unterricht angeleitet werden. Eine gemeinsame Anschaffung bzw. schulische Ausstattung empfiehlt sich (Vorschlag: D-E/E-D, ca. 60000 Stichwörter); s. dazu auch verschiedene Hinweise im Bereich Lerntechniken</p>	
<p>G-Kurs ►H J7 2.2.1 und ►H J8 2.2.1 <i>Lexik/Phonetik</i> und ►R J7 7.2.2 sowie ►R J8 8.2.2 <i>Wortschatz</i></p>	<p>E-Kurs R J7 7.2.2 sowie R J8 8.2.2 <i>Wortschatz</i> und ►G J7 3.2 sowie ►G J8 3.2 <i>Wortschatz</i></p>
<p>2.2.5.2 Redemittel</p>	
<p>Siehe dazu die sehr geeignete Sammlung von Exponenten zu den Sprachfunktionen in ►H J7 2.11 und ►H J8 2.1.1 <i>Sprachliche Mittel (Beispiele)</i></p>	
<p>2.2.5.3 Strukturen und Formen</p>	
<p>Zu beachten ist insbesondere in dieser durch wenig kognitives Interesse gekennzeichneten schwierigen Lebensphase der Lernenden die dienende Funktion von Grammatik, sowie alternative Vermittlungsformen (<i>creative grammar</i>). Selbstverständlich gelten Einschränkungen hinsichtlich der Verbindlichkeit immer mit „nach oben offenen“ Optionen.</p>	
<p>►H J7 2.2.2 und ►H J8 2.2.2 <i>Grammatik</i> sowie ►R J7 7.2.3 und ►R J8 8.2.3 <i>Strukturen und Formen</i></p> <p>Von den im Lehrplan für die Realschule zu den Tempora genannten Inventaren sind im G-Kurs rezeptiv verbindlich bei den</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollverben <i>past progressive</i> und <i>past perfect</i> - Modalverben: <i>present perfect</i> und <i>past perfect</i> 	<p>R J7 7.2.3 und R J8 8.2.3 <i>Strukturen und Formen</i> ►G J7 3.3 und ►G J8 3.3 <i>Grammatik</i></p>
<p>2.2.5.4 Aussprache und Rechtschreibung</p>	
<p>Leitprinzip ist wie in 5 und 6 immer die gelungene, möglichst wenig beeinträchtigte Kommunikation, wobei hier differenzierend nach Alter und Bildungsgang anzusetzen ist.</p>	
<p>►H J7 2.2.1 und ►H J8 2.2.1 <i>Lexik und Phonetik</i> sowie ►R J7 7.1.1 und ►R J8 8.1.1 <i>Elementare Fertigkeiten</i></p>	<p>R J7 7.1.1 und R J8 8.1.1 <i>Elementare Fertigkeiten</i> sowie ►G J7 3.1 und ►G J8 3.1 <i>Lautlehre</i></p>

Jahrgänge 9 und 10

Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler verfügt über einen relativ gefestigten Wortschatz und geeignete Strukturen, mit denen sie zunehmend selbstständiger und freier umgehen. Texte werden komplexer. In Verbindung mit Betriebspraktika und Berufsvorbereitungen - insbesondere in den G-Kursen zunächst in 9, dann aber für den Großteil der Schülerinnen und Schüler in 10 – liegt ein wesentlicher Schwerpunkt in 9 zunächst auf Themenbereichen im Zusammenhang mit der Arbeitswelt.

Nach der Jahrgangsstufe 10 beginnen die Schülerinnen und Schüler eine berufliche Ausbildung oder besuchen die gymnasiale Oberstufe. Sie sollen sich daher im 10. Schuljahr intensiv das Rüstzeug dafür erarbeiten, dass sie die englische Sprache in Beruf und Privatleben und bei der Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten in der Oberstufe selbstständig anwenden und ihre Kenntnisse je nach Bedarf weiter ausbauen können. Die Möglichkeit hierzu erhalten sie durch Unterrichtsformen, die von ihnen in noch größerem Maße, Selbstständigkeit und Eigenaktivität verlangen: dies besonders durch projektorientiertes Arbeiten an authentischen Materialien – das Lehrwerk tritt zunehmend in den Hintergrund – und auch bei der Übernahme von Unterrichtsgestaltung durch Schülerinnen und Schüler. Sie setzen sich exemplarisch mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinander, wobei auch aktuelle Ereignisse deren Auswahl bestimmen.

Differenzierung in 9/10:

In der Regel sind insbesondere die G-Kurse durch eine große Heterogenität von Schüler- und Schülerinnenpersönlichkeiten in sich differenziert hinsichtlich

- Lernertypen
- Abschlusswünschen und –möglichkeiten und daraus folgender Motivationslage
- unterschiedlichem Leistungsstand in den *basic skills*

In den G-Kursen sind leistungsschwache Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, ihre in den vorhergehenden Jahren bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in neuen thematischen Bereichen (und auch hier oft nur rezeptiv) zu stabilisieren (►H J9 *Begründung* sowie ►H J10 *Begründung*)

Die Fachkonferenzen werden eine konsequente Orientierung leisten müssen am

- Abschlussprofil H 9 ► *Abschlussprofil der Jahrgangsstufe 9*
- Abschlussprofil H 10 für den erweiterten Hauptschulabschluss ► *Abschlussprofil der Jahrgangsstufe 10 für den erweiterten Hauptschulabschluss*
- Abschlussprofil 10 für den Realschulabschluss ► *Abschlussprofil der Jahrgangsstufe 10*
- Übergangprofil von Jahrgang 10 in die gymnasiale Oberstufe ► *Übergangprofil von Jahrgang 10 in die gymnasiale Oberstufe*

Es empfiehlt sich, die Orientierung an den Abschlussprofilen bzw. dem Übergangprofil in die gymnasiale Oberstufe zu verbinden mit Methoden und Phasen verstärkter Binnendifferenzierung – sowie der Arbeit in phasenweise kursübergreifenden Modellen (siehe dazu Einleitung zur Handreichung Englisch). Eine konsequente Vergewisserung der Lehrkraft und eine Selbstvergewisserung der Schülerinnen und Schüler über Lernstand, Stärken und Defizite in diagnostischen Phasen ist dringend ratsam. Hilfreich hierzu kann die Verwendung von Elementen aus dem Europäischen Portfolio der Sprachen sein.

3. Themenbereiche

G-Kurse

- work, jobs, careers
- immigrants
- young people in society: friendship and love
- changing world
- project: earth *oder* European Community
- news / media or literature
- another country with English as an official language
- aspects of the political and social situation on the British Isles and in the USA

E-Kurse

Alle Themen der G-Kurse einschließlich des Additum sind verbindlich. Weiterhin:

- Young people's problems
- The world of work
- Minorities
- Making a difference
- Human Rights
- Media and communication
- GB and the EU
- The U.S. and the world
- a further country with English as an official language

<p>Als Additum (wiederum in binnendifferenzierender Arbeitsweise für lernstärkere Schüler oder Schülerinnen verbindlich, für alle natürlich als Angebot):</p> <ul style="list-style-type: none"> - important historical data and personalities of the UK, Ireland, and the USA 	
<p>3.1 Themen/Situationen/Landeskunde</p>	
<p>Zur weiteren Ausdifferenzierung siehe als Anregung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ H J9: 1.9.1 bis 1.9.5 <i>Themen</i> und ▶ H J10: 1.10.1 bis 1.10.5 <i>Themen</i> sowie ▶ R J9 9.2.1 <i>Themen</i> sowie ▶ R J10 10.2.1 <i>Themen</i> 	<p>Zur weiteren Ausdifferenzierung siehe als Anregung</p> <ul style="list-style-type: none"> R J9 9.2.1 <i>Themen</i> und R J10 10.2.1 <i>Themen</i> sowie ▶ G J9 2. <i>Inhalte</i> ▶ G J10 2. <i>Inhalte</i>
<p>3.2 Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>	
<p><i>Die im Folgenden grau unterlegten Funktionen sind im Lehrplan Hauptschule für das Schuljahr 10 vorgesehen.</i></p> <p><i>Hilfreiche und strukturierende Anregungen zu handlungsorientierten Aufgabenstellungen finden sich im Lehrplan Hauptschule ▶ H J9 4.1 Handlungsorientierte Arbeitsaufgaben und ▶ H J10 4.1 Handlungsorientierte Arbeitsaufgaben</i></p> <p>Soziale Kontakte herstellen und pflegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höflichkeitsformeln austauschen (Anreden, sich jemandem vorstellen / sich verabschieden) • sich nach dem Befinden erkundigen • Wünsche / Gratulationen aussprechen • sich bedanken • sich entschuldigen • Verabredungen treffen • telefonieren <p>Gefühle/Meinungen erfragen und ausdrücken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hoffnungen ausdrücken/erfragen • Besorgnis / Befürchtungen ausdrücken • Enttäuschungen ausdrücken • Meinungen / Zustimmung erfragen und äußern • Vorlieben erfragen und äußern • Bedeutung / Dringlichkeit erfragen und äußern • in Diskussionen Standpunkte vertreten • Standpunkte begründet vortragen <p>Informieren / Berichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu anderen landesüblichen Gewohnheiten erfragen/geben • Informationen zu Alltagssituationen erfragen und geben • z.B. Informationen zum Thema Reisen erfragen • Unterkünfte arrangieren / Reiseformalitäten erledigen <p>Handlungen veranlassen / <i>Getting people to do things</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • um etwas bitten / um Erlaubnis bitten • etwas vorschlagen / Hilfe anbieten • um Rat fragen • Ratschläge geben • etwas versprechen • geschäftliche Telefongespräche / Geschäftsbriefe beginnen, gliedern, beenden <p>Gesprächsstrategien (<i>discourse- / repair strategies</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Gespräch strukturieren (<i>linking</i>) • ein Gespräch eröffnen / beenden • eine Äußerung beginnen • andeuten, dass man zum Ende kommt 	

- das Thema wechseln
- etwas betonen / fokussieren
- Zusatzinformationen geben
- Gespräche am Telefon, Computer (*chatroom*, Internet, *e-mail*) strukturieren (*mediated communication*)

3.2.1 mündliche Kommunikation

3.2.1.1 Hören

Generell gilt auf dieser Stufe der sprachlichen Entwicklung, dass ein möglichst großer Teil der neben den Lehrwerkstexten zum Hören angebotenen Materialien authentisch sein sollte und auch leichte regionale Aussprachevarianten sowie Soziolekte und Ethnolekte enthalten sollte.

G-Kurs

- sachorientierte Hörtexte zu Themen der Jahrgangsstufen 9 und 10, die in natürlichem Sprechtempo und gegebenenfalls vor Geräuschhintergrund gesprochen werden, im wesentlichen verstehen, ihnen die Hauptinformation entnehmen und sie zusammengefasst wiedergeben
- unterhaltende Hörtexte verstehen
- englischsprachige Songs bzw. Hits hören und besprechen

- ▶ R J9 9.1.4.1 Hörverstehen und
- ▶ R J10 10.1.4.1 Hörverstehen

E-Kurs

Wie G-Kurs, siehe aber weitere Hinweise bei

- ▶ G J9 1.1.1 Hören sowie
- ▶ G J10 1.1.1 Hören

3.2.1.2 Sprechen

Nach wie vor gilt generell „*fluency before accuracy*“.

G-Kurs

Ein gutes Inventar von Exponenten zu den Sprachfunktionen findet sich in
 ▶ H J9 2.1.1 *Arbeitsbereich mündliche Kommunikation und Schreiben* und
 ▶ H J10 2.1.1 *Arbeitsbereich mündliche Kommunikation und Schreiben*
 Siehe auch ▶ R J9 9.1.2.1 *Teilnahme an Gesprächen* und
 ▶ R J10 10.1.2.1 *Teilnahme an Gesprächen*: Diese Elemente aus dem Lehrplan für den Bildungsgang Realschule sind in gruppenangemessener, einfacher Form für Leistungsstärkere anzubieten

E-Kurs

Wie G-Kurs sowie
 ▶ R J9 9.1.2.2 *Mündliches Darlegen und Vortragen* ▶ R J10 10.1.2.2 *Mündliches Darlegen und Vortragen*
 sowie
 ▶ G J9 1.2 *Text erstellen* und
 ▶ G J10 1.2 *Text erstellen*

3.2.2 Schriftliche Kommunikation

Im Wesentlichen gelten hier die Hinweise wie für die Stufe 7/8 ▶ Empfehlungen Jahrgänge 7/8 2.2.3 *Schriftliche Kommunikation*. Texte sollten jetzt nurmehr selten didaktisiert sein.

Ein gutes Inventar von Textsorten mit kommunikativen Tätigkeiten und Aufgaben findet sich unter
 ▶ H J9 2.1.2 *Schreibanlässe* und ▶ H J10 2.1.2 *Schreibanlässe*

G-Kurs

Auf Grund der häufig großen Heterogenität dieses Kurstyps insbesondere in der Jahrgangsstufe 9 müssen differenzierte Methoden zur weitestgehend einsprachigen Sicherung des Textverständnisses angeboten werden. Einfache Texte sollten dennoch wenig, wenn überhaupt, vorentlastet sein, entsprechende Hilfsmittel (z.B. Wörterbücher) deshalb immer vorhanden, *classroom discourse* (nachfragen, um Rat fragen usw.) gängige Praxis sein

E-Kurs

Die Lernenden sind sowohl unter entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten als auch unter dem Aspekt ihrer kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten in der Lage, anspruchsvollere und komplexere Texte zu erfassen und zu verfassen. In der Jahrgangsstufe 10 wird in etlichen Gruppen eine beachtliche Zahl der Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit in der Sekundarstufe II vorbereitet. Das Bearbeiten und Erstellen anspruchsvollerer Texte wie Stellungnahmen und Erörterungen zu komplexeren Themen ist eine der zentralen Aufgaben.

<p>3.2.2.1 Rezipieren</p>	
<p>G-Kurs Folgende rezeptive Funktionen sollen im Umgang mit Texten geübt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selektives und detailliertes Verstehen wesentlicher Punkte eines Textes - Stichworte notieren - Wiedergabe des Sachverhaltes - Subjektive Deutung (Meinung / Gefallen) - Erschließen der Textintention - Gebrauchstexte inhaltlich erschließen - Lektüre einfacher literarischer Texte aus dem Lehrwerk, adaptiert oder im Original sowie weiterer fiktionaler Texte vorwiegend unterhaltender Art <p>Weitere Anregungen und Differenzierungen ► R J9 9.1.4.2 <i>Leseverstehen</i> und ► R J9 9.1.4.3 <i>Texte erarbeiten, auswerten und umsetzen</i> sowie ► R J10 10.1.4.2 <i>Leseverstehen</i> und ► R J10 10.1.4.3 <i>Texte erarbeiten, auswerten und umsetzen</i> , wobei die Unterpunkte 3 jeweils nur für die Leistungsstärksten denkbar sind, für alle als Option gelten.</p>	<p>E-Kurs Wie G-Kurs, siehe aber hier nun besonders R J9 9.1.4.3 <i>Texte erarbeiten, auswerten und umsetzen</i> und R J10 10.1.4.3 <i>Texte erarbeiten, auswerten und umsetzen</i> sowie weiterhin ► G J9 1.1.2 <i>Schreiben</i> und ► G J10 1.1.2 <i>Schreiben</i></p>
<p>3.2.2.2 Produzieren</p>	
<p>G-Kurs Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontakte pflegen - etwas veranlassen - Gefühle äußern - beschreiben und berichten - erzählen <p>(► H J9 2.1.2 <i>Schreibanlässe</i> und ► H J10 2.1.2 <i>Schreibanlässe</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftlich Informationen beschaffen (z.B. eine schriftliche Auskunft einholen oder eine Anfrage verfassen) - unterweisende Texte verfassen (z.B. ein Kochrezept schreiben) - eine schriftliche Eingabe machen - einen Leserbrief schreiben - persönliche Texte verfassen (z.B. einen Brief schreiben, einen vorgegebenen Brief beantworten, Tagebucheinträge schreiben) <p>(siehe auch ► R J9 9.1.3.1 <i>Gebrauchsformen 6. – 10.</i> und ► R J10 10.1.3.1 <i>Gebrauchsformen 6. – 10.</i> binnendifferenzierend aber verbindlich für Bildungsgang Realschule)</p>	<p>E-Kurs Wie G-Kurs, aber zusätzlich ► R J9 9.1.3.2 <i>Darstellungsformen</i> und ► R J10 10.1.3.2 <i>Darstellungsformen</i> z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text zusammenfassen: <i>summary</i> - eigene Gestaltungsversuche unternehmen, z.B. <i>open ended stories</i> beenden, Perspektiven- und Formwechsel <p>und des Weiteren für leistungsstarke Schüler und Schülerinnen insbesondere in Vorbereitung auf die Sekundarstufe II ► G J9 1.2.2 <i>Schreiben</i> ► G J10 1.2.2 <i>Schreiben</i></p>
<p>3.2.3 Arbeitsmethoden und Lerntechniken</p>	
<p>G-Kurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mnemotechniken: Wiederholungsrhythmen entwickeln, <i>mind maps</i>, Eselsbrücken, Visualisierungsmethoden - ordentliches und übersichtliches Führen von Ordner, Karteikasten oder 	<p>E-Kurs <i>Die im Folgenden grau unterlegten Funktionen sind im Lehrplan Gymnasium für das Schuljahr 10 vorgesehen.</i></p> <p>Wie G-Kurs, aber zusätzlich:</p>

<p>Vokabelheft, Folder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benutzen von alphabetischen Wörterlisten, Wörterbüchern, Nachschlagewerken, Grammatik zum selbstständigen Ermitteln der Wortbedeutung, Aussprache, Orthographie - Verschiedene Techniken des Vokabellernens - Textgliederungsmethoden: Markieren, Überschriften finden, Stichwortzettel, Gliedern in Sinnabschnitten, - Üben mit typischen Aufgabenformen wie: multiple choice, matching exercises, scrambled lines, substitution tables etc. - Visualisieren von Ergebnissen: mind maps, Tabellen, Symbolen, Farben, Linien etc. - Üben mit technischen Geräten: Kassettenrekorder, Tageslichtprojektor, Computer, Internet, CD-ROM (Vokabeltrainer, Grammatikprogramme etc.) - Auswendiglernen und Vortragen von kurzen Dialogen, rap songs, Sketchen etc. - Auswerten von Karten, Statistiken etc. - angeleitete Benutzung authentischer englischsprachiger Quellen (Lexika, Enzyklopädien, CD-ROMs, Internet) zur gezielten Suche nach und Beschaffung sowie Sicherung von Informationen zu jahrgangsspezifischen Themen - Website-Design: Homepage erstellen (z.B. eine Homepage für die Schule in Englisch für Comenius- oder Begegnungsprojekt) Homepages englischer Schulen besuchen, - Übungsprogramme (CD-ROM, aus Internet) anwenden. <p>Binnendifferenzierend, für Leistungsstärkere verbindlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notieren von Stichworten zu Gehörtem bzw. Gelesenem, um das Wichtigste festzuhalten (taking notes) - Notieren von Stichworten zur inhaltlichen Vorbereitung sprachlicher Gestaltungsaufgaben (making notes) - Einführung in die Benutzung einer Schulgrammatik - Erschließung der Bedeutung unbekannter Wörter aus Struktur und Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Synonymwörterbuch, mit ein- und zweisprachigem Wörterbuch - Hinführung zum selbstständigen Umgang mit einer Schulgrammatik - Informationsentnahme und Auswertung sowie Bewertung von Karten / Statistiken / Tabellen - Sprachreflexion (in 10 in Ansätzen mit Angemessenheit des Ausdrucks) - Internet-Recherche, Nutzung von Datenbanken, Textverarbeitung - Präsentation: mediengestützte Darstellung zu einem Themenkomplex (Kurzreferat) - Schulung des Ausdrucksvermögens (linking)
<p>3.2.4 Sprachliche Mittel</p>	
<p>Möglichst eigene Wörterbücher sowie eine ausreichende Anzahl von zumindest im Gruppenraum vorhandenen Hilfsmitteln (Grammatik, mit guten und übersichtlichen Zugriffsmöglichkeiten versehene Sets von <i>revision exercises</i>, Wortartlisten und Wortfeldlisten) sind wichtig für Phasen autonomen Lernens insbesondere in binnendifferenzierender Absicht.</p>	
<p>3.2.4.1 Wortschatz</p>	
<p>G-Kurs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ H J9 2.2.1 <i>Lexik und Phonetik</i> und ▶ H J10 2.2.1 <i>Lexik und Phonetik</i> sowie ▶ R J9 9.2.2 <i>Wortschatz</i> und ▶ R J10 10.2.2 <i>Wortschatz</i> 	<p>E-Kurs</p> <ul style="list-style-type: none"> R J9 9.2.2 <i>Wortschatz</i> und R J10 10.2.2 <i>Wortschatz</i> sowie ▶ G J9 3.2 <i>Wortschatz</i> und ▶ G J10 3.2 <i>Wortschatz</i>

3.2.4.2 Redemittel	
Siehe dazu die sehr geeignete Sammlung von Exponenten zu den Sprachfunktionen in ►H9 2.1.1 <i>Sprachliche Mittel (Beispiele)</i> und ►H10 2.1.1 <i>Sprachliche Mittel (Beispiele)</i>	
3.2.4.3 Strukturen und Formen	
Zu beachten ist nach wie vor die dienende Funktion der Grammatik. Der Einsatz alternativer bzw. komplementärer Methoden zur Förderung der Sprachbewusstheit (<i>language awareness</i>) wie z.B. <i>creative grammar</i> bietet sich an. Selbstverständlich gelten Einschränkungen hinsichtlich der Verbindlichkeit immer mit „nach oben offenen“ Optionen. Für den gymnasialen Bildungsgang ist es von besonderer Bedeutung, die Fähigkeit zur Sprachreflexion weiter zu entwickeln.	
<p>G-Kurs ►H J9 2.2.2 <i>Grammatik</i> und ►H J10 2.2.2 <i>Grammatik</i> sowie ►R J9 9.2.3 <i>Strukturen und Formen</i> und ►R J10 10.2.3 <i>Strukturen und Formen</i></p> <p>Von den im Lehrplan für den Bildungsgang Realschule genannten Inventaren zu den Tempora sind im G-Kurs rezeptiv verbindlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei den Vollverben <i>future perfect, conditional perfect, present perfect progressive</i> (auch mit <i>since</i> und <i>for</i>) sowie <i>past perfect progressive</i> - Irreale Bedingungssätze 	<p>E-Kurs R J9 9.2.3 <i>Strukturen und Formen</i> und R J10 10.2.3 <i>Strukturen und Formen</i> sowie ►G J9 3.3 <i>Grammatik</i> und ►G J10 3.3 <i>Grammatik</i></p>
3.2.4.4 Aussprache und Rechtschreibung	
Leitprinzip ist wie in den früheren Jahrgängen immer die gelungene und möglichst wenig beeinträchtigte Kommunikation, wobei hier differenzierend nach Alter und Bildungsgang anzusetzen ist.	
<p>G-Kurs ►H J9 2.2.1 <i>Lexik und Phonetik</i> und ►H J10 2.2.1 <i>Lexik und Phonetik</i> In gruppenangemessener Form siehe für die Schülerinnen und Schüler mit Bildungsgang Realschule: ►R J9 9.1.1 <i>Elementare Fertigkeiten</i> und ►R J10 10.1.1 <i>Elementare Fertigkeiten</i></p>	<p>E-Kurs R J9 9.1.1 <i>Elementare Fertigkeiten</i> und R J10 10.1.1 <i>Elementare Fertigkeiten</i> sowie ►G J9 3.1 <i>Lautlehre</i> und ►G J10 3.1 <i>Lautlehre</i></p>